

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197

Sonntag, den 23. Januar 1921

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54

Soldatenspielererei oder Spitzelarbeit?

Durch WTB. wird gemeldet: Auf Grund des bei den Durchsuchungen nach dem Bestehen einer „Roten Armee“ am 19. d. M. in Essen, Düsseldorf, Elberfeld und Lünen bei Dortmund gefundenen Beweismaterials und der Geständnisse einzelner festgenommener ist, soweit die Ermittlungen bis jetzt ergeben haben, folgender Sachverhalt als feststehend zu erachten:

In Berlin besteht eine militärische Leitung der Roten Armee, welche von der politischen K.P.D. ins Leben gerufen ist und die übergeordnete Stelle für mehrere Kommandobehörden bildet. Eine dieser Kommandobehörden (Zentraloberleitung = Z.O.L.) befindet sich in Essen und ist wiederum die vorgelegte Stelle für vier Bezirksleitungen (B.L.), nämlich in Essen, Remscheid, Bielefeld, Kassel. Diese B.L. sind die Kommandostellen für die entsprechenden örtlichen Bezirke. Der Bezirk Essen ist seinerseits in drei Unterbezirke — Essen, Hamborn, Dortmund — gegliedert, und die Unterbezirke endlich zerfallen in Kreise mit Kreisstäben, die Kreise in örtliche Organisationen mit Ortsstäben. Neben den der Z.O.L. Essen unterstehenden Bezirken Essen, Remscheid, Bielefeld, Kassel besteht noch ein besonders organisierter Bezirk mit einer von Essen unabhängigen militärischen Oberleitung (M.O.L.) in Düsseldorf.

In der Gesamtorganisation ist seit Anfang Dezember 1920 in besonders verstärkter Weise gearbeitet worden.

Die Organisation hat durchaus militärischen Charakter. Die Rote Armee wird

unmittelbar von der K.P.D. organisiert.

Die K.P.D. betrachtet sich gewissermaßen als einen Staat im Kleinen mit Ressorts, wie Finanzwesen, Arbeitswesen, Sozialorganisationen, Militärwesen usw. Das Militärwesen teilt sich in die Militärpropaganda (M.P.) und die Militärabteilung (M.A.).

Die M.A. umfasst die eigene militärische Organisation, wie sie oben geschildert ist, und den Nachrichten dienst, der die Beobachtung und Feststellung der Stärke des Gegners zur Aufgabe hat und der besonders durch einen streng durchgeführten Kurierdienst der kommunistischen Jugendorganisationen versehen wird.

In der Militärabteilung

sind folgende bemerkenswerte Organisationsakten gefunden worden:
Alte: Feldgenarmeerie, Versorgungsstellen, Bekleidungsstellen, Nachrichtendienst, Verkehrsstellen, Fabrikbereitschaften, Waffen- und Munitionsbeschaffung mit Listen über Waffenlager der Reaktionsäre und ausgefallenen Waffenbesitzern der Reaktionenäre.

Alte: Bezirkskommando, Rekrutendepot, Werbebureau, Böhning der Roten Armee, Spezialtruppen, Radfahrtruppen, Finanzwesen, Sanitätsdienst, Soldatenräte.
Alte: Gerichtskommission, Kassenbücher, Registraturen, Befehlsbuch, Generalstabkarten, Telegrammstempel für den Verkehr zwischen Zentrale Berlin und Düsseldorf, Korrespondenz zwischen Berlin und Düsseldorf, Organisationspläne.

Außerdem wurden ein Stempel „Militärische Oberleitung Düsseldorf Rote Armee“ mit Sowjetstern, eine Namenge Soldbücher und Stammtafelauszüge beschlagnahmt.

Die Stäbe selbst hatten eine Dezernats-Bearbeitung, wie sie früher in der Armee üblich war, so z. B. die Zentraloberleitung, ein Organisationsbureau, ein Operationsbureau, ein Nachrichtenbureau usw.

Die Sitzungen der Militär-Oberleitungen haben zum Teil in dem Bureau des kommunistischen Organs „Ruhr-Echo“ stattgefunden, so daß auch hieraus ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Partei und Kampforganisation zu erkennen ist.

An Beweismaterial ist außerdem eine überaus

große Anzahl von Mobilmachungsplänen,

Stempeln roter Formationen, stenographischen Berichten über militärische Sitzungen, Nachrichten über Stärke des inneren Gegners, der als „Feind“ bezeichnet wird, Meldungen der Unterführer an die Oberführer über Zahl der Waffen der Orts- und Kreisbehörden, über Waffenlager usw. gefunden.

Nach diesem Beweismaterial sind leichte und schwere Waffen, sowie sonstiges Kriegsgerät in erheblicher Menge vorhanden.

Aus einer Niederschrift ist zu erkennen, daß die bewaffnete Aktion im Anschluß an den hamborner Streik der Hüttenarbeiter, der zum Generalstreik propagiert werden sollte, geplant

war. Nach einer Aeußerung des politischen Leiters der Vereinigten kommunistischen Partei in Essen, Schönebeck, hat jedoch ein Eintreten in die Aktion auf Grund einer Anweisung der Berliner Zentralleitung nicht stattfinden können, weil diese eine Gesamtkaktion im ganzen Reich zur Zeit noch nicht für möglich hielt. Die Aktion sollte infolgedessen vorläufig auf 14 Tage verschoben werden.

Durch die Aufdeckung der „Roten Armee“ ist sie zunächst vereitelt worden.

Die Geschichte sieht zweifellos sehr gruselig aus, aber man wird doch einmal erst in Ruhe abwarten müssen, wieviel davon den Tatsachen entspricht und wieviel auf die übliche Spitzelphantasie zurückzuführen ist. Daß es bei den Kommunisten und namentlich im Rheinlande Leute gibt, die das Spiel mit dem Putschfeuer nicht lassen können, haben wir nie bezweifelt und bezweifeln wir auch jetzt nicht. Nur was den Umfang der Sache und die angebliche Verbindung mit der Gesamtpartei anbelangt, scheinen uns gewaltige Uebertreibungen sowohl in der Aufmachung wie im Inhalt der Meldung vorzuliegen. In der militärischen Verbrämung, in der Schaffung von Aufmarschplänen, Nachrichtenstellen, Stäben, Einteilungen usw. ähnelt die Geschichte ganz auffällig dem jüngst entlarvten Treiben der Waldenburger Dragesch. Aber damals hat sich kein Staatsanwalt und keine Behörde bemüht gesehen, durch WTB. ellenlange Nachrichten zu verbreiten, sondern die öffentliche Aufklärung hat man ganz still und fein der sozialdemokratischen Presse überlassen.

Im übrigen enthält die Nachricht aber zahlreiche innere Unwahrscheinlichkeiten. Wer wird z. B. glauben, daß kommunistische Arbeiter über ihre „militärischen Besprechungen“ stenographische Protokolle anfertigen? Hier scheint genau so ein blödsinniger Reinsfall vorzuliegen, wie er eben erst der „Roten Fahne“ mit ihrem Ludendorff-Escherich-Dokument unterlaufen ist. Das, was am allermeisten glaubhaft erscheint, ist die Mitteilung, daß die Berliner Zentrale die Essener Gesellschaft, deren Zusammenlegung wir auf 50 Proz. Phantasten und 50 Proz. Spitzel tarierten, sorgenvoll von ihren Plänen abgehalten hat. Wir werden im übrigen sehr bald die Probe aufs Exempel haben: Nach den Mitteilungen kennt nun die Behörde die geheimen Waffenlager, sie wird uns demnächst wohl also mitteilen können, welche Vorräte an Waffen beschlagnahmt worden sind. Was hierbei zutage kommt, wird entscheidend für die Beurteilung sein, ob es sich um eine ernst zu nehmende Verschwörung oder um ein Gemisch von Spielererei und Spitzelerei gehandelt hat.

Wie zu erwarten war, haben die Enthüllungen der „Roten Fahne“ über angebliche Putschpläne der „Vaterländischen Königspartei“ eine Reihe von Ablehnungen hervorgerufen, die in diesem Falle den Schein der Wahrhaftigkeit für sich haben. Unter anderem läßt General Ludendorff durch die Telegraphenunion erklären, daß seine Unterschrift gefälscht sei und die ganze Veröffentlichung, soweit seine Person in Frage komme, auf freier Erfindung beruhe. Auch die „Berufliche Königspartei“ läßt erklären, daß sie mit der in der „Roten Fahne“ genannten „Vaterländischen Königspartei“ nichts zu tun habe. Die „B.M.P.“ stehe weder mit irgendeiner anderen Königspartei, noch mit irgendeinem der in der „Roten Fahne“ genannten Unterzeichner in Verbindung. Der Name „Vaterländische Königspartei“ sei ihr erst durch die Veröffentlichung der „Roten Fahne“ bekannt geworden, und es bestände begründete Zweifel, daß eine solche Partei überhaupt bestünde.

Von „zuständiger Seite“ wird übrigens durch Wolff-Bureau mitgeteilt, daß die Angelegenheit einer genauen Nachprüfung unterzogen und das Ergebnis veröffentlicht werden sollte.

Preußenwahlen und Reichspolitik

Von Franz Krüger.

Im alten konservativ-monarchischen Deutschland befand sich das Reich in außerordentlich starker Abhängigkeit von den Bundesstaaten. Der aus Vertretern der einzelstaatlichen Regierungen zusammengesetzte Bundesrat stand als gleichberechtigter Gesetzgebungsfaktor neben dem Reichstag. Ohne seine Zustimmung konnte kein Gesetz in Kraft treten. Unzählige Beschlüsse des Reichstags sind so in dem unerlöschlichen Papierkorb des Bundesrats begraben worden.

Ein ganz besonders starken Einfluß übte aber der größte Bundesstaat Preußen auf die Reichsregierung und -politik aus. Preußen stellte zwar nur ein Drittel der gesamten Vertreter im Bundesrat, aber die Abhängigkeit der kleinen Bundesstaaten von Preußen war so groß, daß deren Vertreter fast stets nach der preußischen Pfeife tanzten. Und was Preußen im Bundesrat nicht durchsetzen konnte, erreichte es durch die Tatsache, daß die Reichsregierung eigentlich nur eine Filiale der preußischen Regierung war. Kamen doch die Reichsminister und die höheren Reichsbeamten fast ausnahmslos aus der preußischen konservativen Bürokratie. Daraus erklärt es sich auch, daß die Reichsregierung früher kein Gesetz dem Reichstage vorlegte, das nicht vorher die Zustimmung der preußischen Regierung gefunden hatte, wie sie vor Jahren offen im Reichstage zugab. Die preußische Regierung wurde also auf diesem Wege zum ersten und maßgebendsten Gesetzgebungsfaktor Deutschlands, und wo es Preußen nicht gelungen war, alle vernünftigen Bestimmungen aus einem Gesetz herauszubringen, trat dann die konservativ-Verwaltung Preußens in Tätigkeit, um durch die Art der Ausführung das Gesetz in sein Gegenteil zu verkehren.

Nach der Revolution ist das Verhältnis des Reiches zu Preußen auf eine wesentlich andere Grundlage gestellt. Die Gelegenheit zur Schaffung einer völlig einheitlichen Reichsrepublik ist zwar bei der Revolution verpaßt, nicht zuletzt durch die Schuld der Unabhängigen, die überall da, wo sie die Macht hatten (in Braunschweig, Bayern, Oldenburg usw.), „Staatspräsidenten“ einsetzten und ängstlich auf die Wahrung ihrer partikularistischen „Rechte“ bedacht waren. Aber die republikanische Reichsverfassung hat uns diesem Ziel doch einen erheblichen Schritt näher gebracht und die Macht des Reiches gegenüber den einzelnen Ländern bedeutend gehärtet. Das Reich ist heute nicht mehr in seinen Steuern so vollständig von den Ländern abhängig wie vor dem Kriege, sondern hat im Gegenteil die Steuerhoheit an sich gezogen. Die Eisenbahnen sind von allen Einzelstaaten auf das Reich übergegangen, allerdings erst, nachdem sie Milliardenbesitzte machten. Auf zahlreichen anderen Gebieten, wie z. B. der Schule, hat das Reich sich ebenfalls die gesetzliche Regelung der grundsätzlichen Fragen vorbehalten. Der an die Stelle des Bundesrats getretene Reichsrat, der auch aus Vertretern der einzelstaatlichen Regierungen besteht, hat nicht entfernt die weitgehenden Befugnisse wie der frühere Bundesrat, und auch gegen seinen Willen kann, eventuell durch Volksabstimmung, ein Beschluß des Reichstags gesetzliche Kraft erhalten.

Es ist ganz erklärlich, daß diese Entwicklung nicht nach dem Geschmack der reaktionären Parteien ist, am allerwenigsten nach ihrem Geschmack in der heutigen Zeit, wo sie unter Anwendung auch der schäblichsten politischen Mittel daran arbeiten, die verlorengegangene frühere Macht wiederzugewinnen. Da sie diese Macht nicht auf dem Boden der demokratischen Staatsordnung wiederfinden können, weil die Massen des arbeitenden Volkes ihnen trotz aller demagogischen Kampfesweise nicht folgen werden, so ist ihr Bestreben darauf gerichtet, dem Auswirken der Demokratie möglichst viel Hemmnisse in den Weg zu legen. Daß auch eine demokratische Ordnung im Reich durch eine reaktionäre Politik einzelner Länder in hohem Maße durchkreuzt werden könnte, beweisen die Verhältnisse vor der Revolution und jetzt. Trotzdem wir früher im Reich das allgemeine Wahlrecht und eine wesentlich mehr nach linksgerichtete Zusammensetzung des Reichstages hatten, als sie etwa bei dem preußischen, bayerischen oder sächsischen Landtag vorhanden war, wurde doch infolge des ungeheuren Einflusses der Einzelstaaten auch im Reich eine Politik getrieben, die viel mehr den politischen Machtverhältnissen der Einzelstaaten, als denen des Reiches Rechnung trug.

Aber auch in der Gegenwart haben wir derartige Beweise zur Genüge. Wir brauchen nur hinweisen auf die Verhältnisse in Bayern, wo eine rein bürgerlich-reaktionäre Regierung, gestützt auf ein ebenfolches Parlament, nicht nur in ihren Landesangelegenheiten die Interessen der breiten Volksmassen völlig unberücksichtigt läßt, sondern auch in den wichtigsten Lebensfragen des Reiches die Reichspolitik durchkreuzt. Trotz der bestehenden Verpflichtungen des Reiches, deren Nichterfüllung die aller schlimmsten Folgen für das deutsche Volk haben kann, weigert sich Bayern, die Entwaffnung seiner Einwohnerwehren und der Dragesch durchzuführen, und gestattet den monarchistischen Kreisen (Königspartei) die dreifache Propaganda für die Wiederherstellung der Monarchie. Daß auch die Bestrebungen im Rheinland, in Ostpreußen, Oberschlesien und Hannover auf Loslösung dieser Provinzen von Preußen und Schaffung selbständiger Staaten aus ihnen ausschließlich von den politisch rechtsstehenden Parteien und dem reaktionären Klerikalismus

Artillerie gegen Soldatensiedler!

Der frühere Truppenübungsplatz Coßbiedter Lager in Schleswig-Holstein ist seit langem seinem früheren Zwecke entzogen worden und gehört nicht mehr zu den Truppenübungsplätzen des Reichsheeres. Sein Gebiet dient der Soldatensiedlung. Die beiden Arbeitsgemeinschaften Ridders und Büden sind mit ihrem Siedlungswert bereits häufig vorangekommen. Mitte Dezember erschien plötzlich der Kommandeur der 7. Heer- Artillerie mit seiner Truppe zur Abhaltung von Scharfschießen. Der Soldatensiedler bemächtigte sich eine heftige Erregung. Sie glaubten sich am Ziele ihrer Hoffnungen und müssen nun plötzlich erleben, daß durch rücksichtsloses Vorgehen eines Artilleriekommandeurs ihr Werk vernichtet werden soll.

Das Preussische Landwirtschaftsministerium und das Reichswehrministerium verlangen vom Reichswehrministerium den sofortigen Befehl zur Einstellung der Schießvorbereitungen. Was geschah? Es wurde dennoch scharf geschossen! Jede wirtschaftliche Arbeit der Siedler wurde unmöglich gemacht. Die Polizei wurde zum Einschreiten gegen den schleichwülgigen Kommandeur veranlaßt, weil das Reichswehrministerium anscheinend versagt hatte.

Der Herr der Geschäfte schickte aber die eingreifenden Landjäger wieder nach Hause. Er war ja im Besitz der durchschlagenden Gründe. Das Reichswehrministerium hat bisher die Schießereien auf dem Gelände der Soldatensiedlungen nicht verhindert; es werden sogar Vorbereitungen zu neuen größeren Übungen getroffen.

Die Degeß in Schlesien ist noch verboten! In rechtsstehenden Blättern wurde triumphierend verkündet, daß das Verbot der Dragesch in Schlesien aufgehoben worden sei. Die Bezirksleitung des Heimatschutzverbandes verfassungstreuer Schlesier, der korporatives Mitglied der Organisation Eicherich-München G. B. H. hatte nämlich gegen das vom Breslauer Polizeipräsidenten Liebermann erlassene Verbot der Betätigung Klage erhoben. Der Breslauer Bezirksauschuß hat darauf das Verbot aufgehoben. Die Aufhebung ist aber, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, lediglich aus dem formalen Grunde aufgehoben worden, weil die Verfügung des Polizeipräsidenten nicht sämtlichen Mitgliedern des Verbandes zugestellt worden ist. Gegen die Entscheidung des Bezirksauschusses wird Berufung eingelegt; solange ist das Urteil nicht rechtskräftig. Die Meldung, daß die Tätigkeit der Dragesch in Schlesien schon jetzt frei sei, ist falsch. Solange nicht eine rechtskräftige Entscheidung vorliegt, bleibt es bei dem Verbot der weiteren Betätigung des Heimatschutzverbandes.

„Verbrecherkönig“.

In seiner ungewöhnlichen Ansprache an die Geschworenen hat Emil Strauß an die Tiefe eines sozialen Problems gepocht, das weit über das Einzelschicksal hinausreicht.

Der Staatsanwalt hatte leicht davon sprechen, daß der in Ketten Mirrende Angeklagte nur Stimmungsmache betreiben wolle.

Und doch war in diesem Augenblick der Angeklagte zum Ankläger und derselbe Staat, dessen Anwalt als Kläger auftrat, zum Angeklagten geworden.

Man hat im Gerichtsaal auf die außerordentliche Veranlagung dieses Mannes hingewiesen. Er hat trotz der jahrelangen Hoff, die schon manchen geistig und seelisch geknickt hat, seine Kenntnisse geradezu erstaunlich vervollkommen.

Was der Fall Strauß in diesen Tagen blühartig beleuchtete, ist nicht erst eine Frage der letzten Vergangenheit und der trüben Gegenwart.

war erlaubt und brachte Kommerziantstille und ehren ein. Über ein Hungernder, der mehr als einen „Rundraub“ beging, kam ins Zucht- oder Arbeitshaus.

Kam? Ist das Strafrecht heute geändert, oder die herrschende Auffassung von der Heiligkeit des Eigentums? Den Schieberhofrat Rosenthal aus Dresden sucht man heute noch vergebens, die Kriegs- und Revolutionsgewinnler führen heute noch ihr lüppiges Leben — und Hefflerich bemüht sich im Reichstag nicht ohne Erfolg, sie von den Steuern zu befreien.

Der Fall Strauß ist nur ein Ausschnitt aus dem sozialen Bilde der Gegenwart. Man kann ihm Ausschnitte ähnlicher Art an die

bedürftig; vor allem aber der ganzen Gesellschaftsordnung, die so manche proletarische Intelligenz in Zuchthäusern verkümmern läßt, statt sie dem Gemeinwohl rechtzeitig nutzbar zu machen.

Aus der Partei.

Der Ausbau unserer Presse.

Wir haben an dieser Stelle in der letzten Zeit schon manche erfreuliche Nachricht vom Wachstum unserer Partei geben können. Überall regen sich unsere Genossinnen und Genossen, um die Kämpferschar zu stärken und der Presse neue Leser zuzuführen.

Die Bernburger „Volkswacht“, das sozialdemokratische Organ des ehemaligen anhaltischen zweiten Wahlkreises, das erst im 3. Jahrgang erscheint, kann die freudige Mitteilung machen, daß es demnächst sein eigenes Heim beziehen kann.

Gemeindevertreterkonferenz Groß-Thüringen.

Am 16. Januar fand im Volkshaus zu Weimar eine Gemeindevertreterkonferenz Groß-Thüringen statt, die von ungefähr 300 Gemeindevertretern, Stadträten, Bürgermeistern und Vertretern der Thüringer Regierung besucht war.

„Die Konferenz wählt einen Ausschuss von 7 Mitgliedern, der gemeinsam mit dem Thüringer Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei auf Grund der heutigen Aussprache gemeindesteuerliche Grundsätze aufstellt, die den Genossen in der Gemeindeverwaltung richtunggebend sein sollen.“

Beamte und Angestellte der Reichs-, Staats- und Kommunal-Verörden!

Zwei öffentliche Versammlungen

Tagesordnung:

„Die Beamten und die Landtagswahlen!“

Montag, den 24. Januar, abends 7 Uhr, im „Nationalhof“, Bülowstraße 37. Referent: Legationsrat Dr. Jeschlin.

Dienstag, den 25. Januar, abends 7 Uhr, in der Schulaula Christburger Str. 14. Referent: Dr. Cassau, Referent im Reichswirtschaftsministerium.

Große öffentliche Frauen-Versammlung

Montag, den 24. d. Mt., abends 7 1/2 Uhr, in der Schulaula Breitenhagener Str. 58. Tagesordnung: „Die Landtagswahlen und die Frauen“. Referent: Genosse Nordmann.

Selbst sehen, ohne doch das Gesamtbild herzustellen. Wer hat nicht, als er die Ansprache des Emil Strauß an die Geschworenen las, unwillkürlich an Wilhelm Bogt gedacht, den Schuhmacher, den die deutsche Justiz und die Polizeiaufsicht vom Zuchthaus auf die Landstraße und wieder zurück hefte, bis er schließlich den Hufarenstreich von Kopenick boging, der ihn für alle Zeit berühmt machte und ihn von weiterer Verfolgung befreite?

Heute sind Proletarier Bürgermeister, Landräte, Oberpräsidenten, Minister, Reichskanzler, wenn es sein muß. Die Revolution hat auf dem Gebiete des öffentlichen Rechts neue Normen geschaffen.

Das Strafrecht ist noch nicht geändert. Es ist immer noch hauptsächlich eingestellt auf den Schutz des privaten Eigentums und auf die kriminalistische Beurteilung der „Verbrecher“.

Man sollte aber nicht mehr hypnotisiert auf die alleinseligmachende Gitterzelle starren. Nur wer selbst darin gehaust, weiß ihre Schrecken zu würdigen.



GEGR: 1815 * KÖNIGSTRASSE * SPANDAUERSTRASSE

Gardinen·Möbel·Teppiche

Table with 3 columns: Gardinen, Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche. Lists various items and prices.

Inventur- Ausverkauf

Durch Ihre wirklich gute Qualität und Ausführung sind die von uns zum Inventur-Ausverkauf gestellten Sortimente und Einzelpaare ganz **besondere Gelegenheitskäufe**

Die starke Nachfrage nach einigen vielsoch begehrten Artikeln hat uns veranlasst, weitere Sorten vorzüglichem Schuhwerks zum Ausverkauf zu stellen. Wir verkaufen sie

unerhört billig

Leiser



Gemälde-Galerie Gelb
Potsdamer Str. 27, gegenüb. Lepke
Amt Lützow 6362
Gute Originale — Reelle Preise

BTL
Potsdamer Str. 38
Anna Boleyn
mit
Henny Porten
Emil Jannings
Turnstr. 12
Die Lieblingsfrau
des Maharadscha
I. Teil
u. II. Teil Gemächst
Alexander Pl.-Pass.
Madame Recamier
Friedenau, Rheinstr. 11
George Bully

Emser Pastillen
gegen
Heiserkeit,
Husten
u. s. w.
Warnung vor Nachahmungen

**Theater- u. Masken-
Gard.-Verleih-Just.**
Eleg. Damen- u.
Herren- u. Kin-
derkostüme zu
Maskenbällen, Kos-
tümfesten und Film-
Aufnahmen verleiht
preiswert H. Graf,
Berlin W. 57,
Steinmetzstr. 11.

Kupfer
Messing, Zinn usw.
Quecksilber, Zahngebisse,
Platin-, Gold-, Silberbruch,
kauft
Brunnerstr. 11
Beusselstr. 29
Fennstr. 48
Weidenweg 72.

Winterüberzieher!
gut. reb. f. j. d. 1. 1. 36 gr.
f. M. 325.— verläßt. Be-
schäft. Sonntag 10—12. Wilmers-
dorf, Speyerstr. 4. p. L. bei
Jüttner. 637

Geschlechts-
krankheit, wenn
alles andere versagt,
nachweisbar noch Jahre
zu **Natura-Jodid** (dies-
seitige Weltweit. Wundheilung
(Halbesk. Tor). 10-1. 4 & 6. Sonntag,
11-1. Damenzimmer freier.
Jeder Kranke verlangt Dr. med.
Ludwig Kuffner'sches Mittel für
2.00 Mk. in verschlossener Um-
schlag ohne Aufdruck. — Ein-
gabe des Geldes kostenfrei.

Bettwäsche!
Befreiung sofort.
Aler u. Geschlecht an-
geben. Ausk. umsonst.
Vers. San. Art. U. G. Engländer.
München B. 69, Kabinenstr. 9

Kriegsanleihe wird zu 84 % in Zahlung genommen!

2 Ausnahmetage!!!

Wunderbare Pelzmäntel 1a, Seal- Electric jetzt 3500 M.
Fesche Form auf Damassé gefüttert

Entzückende Plüschmäntel jetzt 650, 875, 1050, Sealpüsch 1975

Krimmermäntel 850	Covertcoatmäntel . . 185	650
Astrachanmäntel 376, 520	Strickjacken 45, 115,	230
Ulster 86—475	Kostüme 125	678
Impr. Seidenmäntel . 250	Röcke 44—	215

Gesellschaftskleider 300—975

Gummimäntel für Damen 438 für Herren 495—740

Westmann

1. Geschäft: Berlin W, 2. Geschäft: Berlin NO,
Mohrenstrasse 37a Gr. Frankfurter Str. 115

Fahrradgummi billiger! 

Friedensqualität, keine Kriegsware!
Durch kolossalen Umsatz bin ich in der Lage, mit geringeren Kosten zu arbeiten und zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Neue Laufmäntel 28 x 1 1/2 50.-, 55.- M.
Prima Laufmäntel 75.- M. 1 Jahr Garantie
Stollenreifen, extra prima, 1 Jahr Garantie 85.- M.
Starke Gebirgsreifen, 1 Jahr Garantie, 85.-, 90.- M.
Luftschläuche 16.-, 18.- mit 1 Jahr Garantie 20.- M.
Versand nach außerhalb gegen Nachnahme.
Fahrräder, Fahrrad-Zubehörteile, Automobile, Motoren.
Ernst Machnow, Weinmeisters r. 14
Größtes Fahrradhaus Berlins.

Lagermetall,
Zinn, Blei, Kupfer,
Messing, Rotguss
kauft für eigene Bedarf
Metall-Handelsgesellschaft
Gros-Berlin, Schöneberg VII 21,
an der Böttcher Straße.

MÖBEL

Spez. Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen
Komplett eichenes Schlafzimmer
" " Speisezimmer
" " Herrenzimmer
" " Moderne bunte Küchen
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Gebr. Lieber
Andreasstr. 28. Fernspr.: Alex. 3463
Lieferung nach allen Plätzen Deutschlands.
Gekaufte Möbel können kostenlos lagern.

Das Vortragsbuch
Sine Auswahl eruster
und heiterer Gedichte
für Arbeiterfeste

Mit einer Einleitung:
Die Kunst des Vortrags

Herausgeber:
Ernst Prezang

Preis 9 Mark und 20%
Buchhandlung Vorwärts
Berlin SW. 68, Lindenstr. 2

Zahn-Atelier f. modern. Zahnrestauration
H. Knapp vorm. Feuker
Sprechstunden 9-1. 3-4, Sonntags 10-12.
Kottbuser Damm 70/71. Telefon: Mpl. 7827

Riefige Preise
zahlweise für alte, auch zerbrochene
Gebisse
Gold, Silber, Platinbruch
nur Carl Willig, Kommandantenstraße 30
I. Laden, 2. Min. v. Moritzpl., Spittelmarkt u. Dönhofspl.
Abgabebereich für Händler u. Dentisten

Korbmöbel
modern und dauerhaft zu den billigsten
Preisen ab Fabrik — kein Laden —
H. Kaese, Neukölln
Berliner Straße 89, Quergeb. parterre.

„Vorwärts“-Ausgabestellen und Inseraten-Annahme

sowie Geschäftsstellen der Zeitungs-Zentrale (3. 3.) Aktiengesellschaft.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <p>Berlin: Friedrichstr. 9, II. Hof parterre. — Jerusalemer
Straße 56, Hauptstadt.</p> <p>Jeruzalem: Adorfstr. 17, am Rappenplatz. Geöffnet von 9
bis 6 Uhr.</p> <p>Wien: Steylerstr. 27, Ecke Roggeburger Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Göteborg: Bäckergasse 42, a. d. Sveinensgasse. Geöffnet
von 9-6 Uhr. — Ringstr. 31, Hof rechts parter. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Oslo: Rindvoldstr. 25. Geöffnet von 9-6 Uhr. — Petter-
burger Weg 4. — Rosensundstr. 29. Geöffnet von 9 bis
6 Uhr.</p> <p>Schweden: Kaufher Weg 14/15. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Rechenstr. 24. Geöffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Stockholm: Wilhelmshavenstr. 48. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Wedding: Müllerstr. 64, Ecke Ullrichs Straße. Geöffnet
von 9-6 Uhr.</p> <p>Norwegen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Dänemark: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Estland: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Litauen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Polen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Frankreich: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Belgien: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Niederlande: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Schweden: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Norwegen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Dänemark: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Estland: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Litauen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Polen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Frankreich: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Belgien: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Niederlande: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> | <p>Wien: Ringstr. 11, Hof parterre. — Jerusalemer
Straße 56, Hauptstadt.</p> <p>Jeruzalem: Adorfstr. 17, am Rappenplatz. Geöffnet von 9
bis 6 Uhr.</p> <p>Wien: Steylerstr. 27, Ecke Roggeburger Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Göteborg: Bäckergasse 42, a. d. Sveinensgasse. Geöffnet
von 9-6 Uhr. — Ringstr. 31, Hof rechts parter. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Oslo: Rindvoldstr. 25. Geöffnet von 9-6 Uhr. — Petter-
burger Weg 4. — Rosensundstr. 29. Geöffnet von 9 bis
6 Uhr.</p> <p>Schweden: Kaufher Weg 14/15. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Rechenstr. 24. Geöffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Stockholm: Wilhelmshavenstr. 48. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Wedding: Müllerstr. 64, Ecke Ullrichs Straße. Geöffnet
von 9-6 Uhr.</p> <p>Norwegen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Dänemark: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Estland: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Litauen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Polen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Frankreich: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Belgien: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Niederlande: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> | <p>Wien: Ringstr. 11, Hof parterre. — Jerusalemer
Straße 56, Hauptstadt.</p> <p>Jeruzalem: Adorfstr. 17, am Rappenplatz. Geöffnet von 9
bis 6 Uhr.</p> <p>Wien: Steylerstr. 27, Ecke Roggeburger Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Göteborg: Bäckergasse 42, a. d. Sveinensgasse. Geöffnet
von 9-6 Uhr. — Ringstr. 31, Hof rechts parter. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Oslo: Rindvoldstr. 25. Geöffnet von 9-6 Uhr. — Petter-
burger Weg 4. — Rosensundstr. 29. Geöffnet von 9 bis
6 Uhr.</p> <p>Schweden: Kaufher Weg 14/15. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Rechenstr. 24. Geöffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Stockholm: Wilhelmshavenstr. 48. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Wedding: Müllerstr. 64, Ecke Ullrichs Straße. Geöffnet
von 9-6 Uhr.</p> <p>Norwegen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Dänemark: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Estland: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Litauen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Polen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Frankreich: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Belgien: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Niederlande: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> | <p>Wien: Ringstr. 11, Hof parterre. — Jerusalemer
Straße 56, Hauptstadt.</p> <p>Jeruzalem: Adorfstr. 17, am Rappenplatz. Geöffnet von 9
bis 6 Uhr.</p> <p>Wien: Steylerstr. 27, Ecke Roggeburger Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Göteborg: Bäckergasse 42, a. d. Sveinensgasse. Geöffnet
von 9-6 Uhr. — Ringstr. 31, Hof rechts parter. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Oslo: Rindvoldstr. 25. Geöffnet von 9-6 Uhr. — Petter-
burger Weg 4. — Rosensundstr. 29. Geöffnet von 9 bis
6 Uhr.</p> <p>Schweden: Kaufher Weg 14/15. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Rechenstr. 24. Geöffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Stockholm: Wilhelmshavenstr. 48. Geöffnet von 9-6 Uhr.
Wedding: Müllerstr. 64, Ecke Ullrichs Straße. Geöffnet
von 9-6 Uhr.</p> <p>Norwegen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Dänemark: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Estland: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Litauen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Polen: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Frankreich: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Belgien: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> <p>Niederlande: Dronningensgt. 10, Ecke Ullrichs Straße. Ge-
öffnet von 9-6 Uhr.</p> |
|---|---|---|---|

Die gute **MASSARY** Zigarette FROM LINON

In aller Munde!

Für die Einsegnung

Schwarze halbwollene u. reinwollene
Kleiderstoffe Breite 85-105 cm,
das Meter M. 40.- 64.25 88.-

Schwarze Alpakas und Panamas
Breite 115-120 cm, das Meter M. 56.50 93.- 110.-

Schwarze klare Stoffe. Seidengaze,
Grenadine u. reinwoll. Schleierstoffe
Breite 70-110 cm, das Meter 48.- 64.80 88.-

Schwarze wollgemischte u. reinwollene
Kostümstoffe Breite 130-140 cm,
das Meter M. 80.- 121.- 160.-

Schwarze kunstseidene u. halbseidene
Stoffe Breite 90-125 cm, das Meter M. 59.- 85.- 140.-

Schwarze Seidenstoffe Glatt, gekrepp u. gerippt.
Dichte und klare Gewebe.
Breite 85-110 cm, das Meter M. 80.50 99.50 105.- 110.-

Elfenbeinfarbige Stoffe in Wolle, Seide und Halbseide
Breite 90-130 cm
das Meter M. 60.- 65.50 77.- 88.50 100.- bis 170.-

Baumwollsamt (Velvets) schwarz und farbig.
Breite 57-110 cm,
das Meter M. 85.- 108.- 196.-

Einfarbige Stoffe in allen neuzeitigen
Webarten und Farben.

Für Prüfungskleider

Große Auswahl in melierten, ge-
streiften und karierten Stoffen.

Reinseidene und halbseidene neue Gewebe in großer Farben- und Musterauswahl.

Einsegnungs-Kleider aus Wollstoff / Einsegnungs-Anzüge M. 462.- 500.- 930.- / Prüfungs-Kleider neue Frühjahrsmoden aus Wolle und Seide

EINSEGNUNGS-WÄSCHE / KRAWATTEN / HÜTE / HOSENTRÄGER / HANDSCHUHE / TASCHENTÜCHER
Montags Reste für Kleidung besonders billig. — Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidern, Blasen, Rücken und Mänteln, Damen- und Kinderwäsche

Gardinen

Inventur-Ausverkauf

Herzig & Weininger
Berlin C.,
Gormannstr. 1, 2 Trep.
(Ecke Weinmeister-
und Rosenhäger Straße).

Restbestände

bis zur
Halbte herabgesetzt

Künstl. Gardinen in engl.
und Gestalt, Stamme mit Ein-
färbigen, Fenster Nr. 75, 95, 110 auf-
wärts. Madrasgarnituren
reich behält, in allen Farben.
Fenster Nr. 175 an. Cong. u.
Gaidfrees, beste Qualität, in
vered. eleganten Ausführungen.
Fenster Nr. 70, 100 bis 150.
Gardinenstoffe in einfacher
Breite Meter Nr. 9, 50, 12, 15.
Gardinenstoffe in doppelter
Breite, Meter Nr. 19, 50, 25, 28.
Juggerdinen, abgepaßt sowie
vom St. d. in weiß und creme.
Zählbeden, englisch und
Croskill, Stamme m. Klapp-
und Gürtelbänder, ein- und
zweifärbig, Nr. 75, 90, 110 bis
350.
Zählbeden in Leinen.
Gobelin und Plüsch, von Nr. 95
an.
Diamantbeden, Perle-
muster, Reilm. Gobelin, Ma-
fette, von Nr. 175 an. Stepp-
beden, doppeltfärbig, Satin, in
allen Farben, von Nr. 250 an.
Teppiche für Wohn-, Speise-
und Herrenzimmer, in allen
Größen (keine Ersatzstoffe).
Dortieren, Chaisenstoffe,
Decken, Bettvorlagen.
5% Rabatt
erhält jeder Käufer bei Be-
sehung dieser Artikel.

Geschäftszeit 8 1/2 - 7.

Peek & Cloppenburg G. m. b. H.

Gertraudenstr. 25-26 BERLIN C, Roßstraße 1 u. 2

Preiswerte Konfirmanden-Anzüge

Form	Brustweite 68-70	Brustweite 72-76	Brustweite 78-82	Brustweite 84-86
13734 Dunkel gemust. Cheviot Anzug	1reihig 390.—	400.—	415.—	435.—
13665 Dunkel melierter Cheviot	1reihig 450.—	460.—	475.—	495.—
13799 Dunkelblauer Cheviot	1reihig 510.—	520.—	535.—	555.—
13801 Dunkelblauer Cheviot	2reihig 516.—	526.—	541.—	561.—
13668 Dkl. mel., sehr haltbarer Chev.	1reihig 525.—	535.—	550.—	570.—
13822 Dunkelblauer Cheviot	2reihig 540.—	550.—	565.—	585.—
13793 Marengo-Cheviot	1reihig 635.—	655.—	685.—	725.—
13789 Marengo-Cheviot	2reihig 645.—	665.—	695.—	735.—

Gute Stoffe und Zutaten wie früher.

Ganz Berlin spricht davon!

daß man nur erstklassig gearbeitete Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Stilmöbel außerordentlich preiswert kauft im altrenommierten

Berliner Möbelhaus Moritz Hirschowitz

Südosten
Skaltzer Straße 25
Hochbahn Kottbuser Tor.
! Sehenswerte Ausstellung!

Möbel Gleiser

Wir liefern direkt ab unsere eigene Fabrik

Schlafzimmer M. 3450, 4490, 6290 bis 30.000	Speisezimmer, Eiche M. 4250, 4950, 6120 bis 50.000
Herrenzimmer, Eiche M. 3990, 5260, 6540 bis 40.000	Moderne Küchen M. 975, 1050, 1160 bis 4000

Eigene Gross-Fabrikation.
Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager von über 500 Einrichtungen und überzeugen Sie sich selbst von den außerordentlich billigen Preisen.
Die Güte und die Billigkeit unserer Qualitätsmöbel werden Sie veranlassen, nur bei uns zu kaufen. Drucksachen kostenlos.
Berlin C. 33, Alexanderstr. 42.

Alexanderplatz

Zur Ball-Gesellschafts-Saison

— Hocheleganter — Frack —
Smoking — Cutaway — Gehrock
wird hergestellt aus allen
Militär- und Zivilstoffen . . . in 6 Tagen
sowie
Wenden, Umarbeiten, Neuarbeiten
von Herren- u. Damengarderobe in 3 Tagen
Unmoderne Damenkostüme werden in 3 Tagen
in moderne Formen umgearbeitet.
Jeder Artikel wird gefärbt in jeder Farbe in 3 Tagen
Trauersachen in 24 Std.
Fertige Ulster M. 950.— an
Fertige Sacco-Anzüge M. 1450.— an

Gr. Original engl. Stoff-Auswahl.

Ludwig Basch

Zentrum 7119. Zentrum 7119.
Friedrichstr 88. I

Mietner

Kinderwagen & Wägelchen
Andreasstr. 23
— am Platz —
Brunnenstr. 95
Beusselstr. 67
Leipzigerstr. 54
Neukölln, Bergstr. 133
Spandau, Charlottenstr. 24

Dessin-Möbel

Fabrik-gebäude Rosenthaler Straße 39 Hackescher Markt.
Schlafzimmer 1800, 2500, 3500, 4500, 5300
Speisezimmer 3500, 4500, 5250, 5900, 6400
Wohnzimmer 2000, 3200, 4150, 4400, 5000

Teppiche

kauft man am besten in dem seit 50 Jahren bestehenden
Teppichhaus
Brünn
Hackescher Markt 4
am Bahnhof Börse
Große Auswahl! Billigste Preise!

21 Begründet 1896 21



Pelz-

waren an gros
Einzelverkauf
Alaskafüchse, Kreuzfüchse, Pelzkragen von 100 M. an, Pelzmäntel, Herren-Sportpelze

S. Schlesinger

Neue Königstr. 21 (Ordonnanz-Haus)
kein Laden, II. Stock
Bitte genau auf Firma 21 und Hausnummer 21 zu achten!

Möbel

bedeutend herabgesetzt
von M. 550.— an.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Brillanten - Juwelen

kauft auch große Posten zum höchsten Kurs
Amsterdamer Diamantenschleifer
Gebr. 1897, 160 Friedrichstraße 160

Asthma

kann geheilt werden.
Ganz neues Verfahren Sprechstunden durch Spezial-Arzt in Berlin-Steiglitz, Südendr. 3, I. jed. Mittwoch von 5-7 Uhr. Prof. Leche's Institut, Freiberg i. Sa.

Gartenlandparzellen

Niederschönhausen, in guter Kultur, bequem erreichbar, verkaufe ausnahmsweise billig mit
70 Mk. pro □ R
Auskunft, auch Sonntags, Niederschönhausen, Blankenburger Straße 53, an der Endhaltestelle der Linie 40. * S. Joseph, Amt Moabit 667.

Stolzmann

Belle Alliancestr. 100

Der Weg zum Erfolg

Ist leicht zu finden, wenn man ohne Störungen arbeiten will und nicht an Kopfschmerzen oder Drücken über den Augen, Nervosität oder deshalb scheue niemand, der an diesen Erscheinungen leidet, die kleine Mühe, die Augen untersuchen zu lassen bei
Optikermeister Max Trusch, Berlin SO, Dresdener Strasse Nr. 131 (Kottbuser Tor)
Ihre Sehkraft wird gewissenhaft und vollständig kostenlos geprüft. Garantie für gut passende Augenläser. Flache Gläser M. 6.— pro Paar, gebogene (Punktorik-Menschen)-Gläser M. 18.— pro Paar, Double-Kneifer M. 10.—, 12.50, 15.50, Nickel-Kneifer M. 6.—, 8.—

Reichels Echtes „Medico“ Wacholder-Extrakt

Ein vielseitig erprobtes Naturprodukt, berühmt durch seine kräftig blutreinigende, heilsame Wirkung gegen alle von unreinem Blut u. Blutstauung herrührenden Krankheiten Hautleiden, Hämorrhoiden, besonders Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Beschwerden der Wechseljahre, für Blutarme von starker Kraft

Niemals offen ausgegeben, garantiert rein und frisch nur in meinen Originalpackungen Nr. 4, 50, 100, 250.

In den Drogerien und Apotheken erhältlich
Man nehme aber nur die garantiert Originalfüllungen mit der Echtheitsmarke „Medico“ u. meine Aufzeichnungen

Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4

Kein Loewe-Generalstreik.

Die am Mittwoch in der Versammlung der Gewerkschaftsvertreter, Betriebsobmänner usw. begonnene Debatte über die Stellung der Berliner Arbeiterschaft zum Fall Loewe und zur Bekämpfung der Not der Arbeitslosen wurde in einer zweiten Versammlung derselben Körperschaften fortgesetzt, die am Sonnabendmittag in der Bodbrauerei tagte.

Die sehr ausgedehnte Debatte bewegte sich vorwiegend in allgemeinen Erörterungen zwischen Kommunisten auf der einen und Sozialdemokraten beider Richtungen auf der anderen Seite. Wie wir in unserem Bericht über die vorige Versammlung mitteilen, lagen zwei Resolutionen vor. Eine von der Gewerkschaftskommission, welche die Erledigung des Konflikts bei Loewe durch die Organisationen und die Angelegenheit der Neußölner Notstandsarbeiter durch Verhandlungen empfiehlt. Eine Resolution der kommunistischen Betriebsräte will den Konflikt bei Loewe, wenn ein Ultimatum an die Firma nicht hilft,

mit dem Generalstreik beantworten.

Für den Fall, daß die Resolution der Kommunisten angenommen werden sollte, beantragte Emil Barth, daß im Generalstreik von keiner Seite Unterstützung gezahlt und, da infolge des Herunterreichens der Gewerkschaften das Vertrauen zu einer gewerkschaftlichen Streikleitung untergraben sei, die Leitung des Generalstreiks der K.P.D. zu übertragen.

Da mehrere kommunistische Redner ihre bekannten Tiraden vorgelesen hatten, ging Sabath von der Gewerkschaftskommission den Kommunisten scharf zu Leibe. Den offenen Brief der kommunistischen Parteileitung an die Parteien und Gewerkschaften bezeichnete der Redner als gemeingefährliche Demagogie. Der Ton, der in der „Roten Fahne“ angeschlagen wird, ist genau derselbe, der aus der antisemitischen Heppresse herausklingt. Das ist nicht der Ton, mit dem man in Arbeiterkreisen Anklang finden kann. Die meisten Kommunisten sind feige Waschweiber, die gar nicht daran denken, das auszuführen, was sie mit dem Munde fordern. Ein Generalstreik aus Anlaß des Falls Loewe würde

ein Streik der Generale

sein, aber nicht ein Streik der Massen. (Beifälliger Beifall.)

Neumann (Kommunist) forderte in einer längeren Rede wiederholt den Kampf zur Befreiung der Arbeiterklasse. Aber zu seiner Partei scheint er nicht das Vertrauen zu haben, daß sie einen solchen Kampf führen oder die Massen dafür mobil machen kann, denn er verlangte von der Gewerkschaftskommission, sie solle die Massen zum Kampf aufrufen und den Kampf organisieren. Die Kommunisten würden dem Rufe folgen. (Beifall bei den Kommunisten.)

Emil Barth: Wer geht die Arbeiter zu Einzeltämpfen auf, der handelt entweder aus Dummheit oder aus Gewissenlosigkeit. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch der Fall Loewe zu betrachten. Die große Aktion zur vollen Durchführung des Sozialismus muß geistig vorbereitet werden. Der Redner wandte sich scharf gegen die Kommunisten und hielt ihnen vor, wie gewissenlos sie handeln, wenn sie jetzt den Kampf verlangen, aber die Führung desselben und die Verantwortung für ihn ablehnen. In der gegenwärtigen Situation müsse damit gerechnet werden, daß es bei einer Aktion, wie sie die Kommunisten wollen, zu Blutvergießen kommt. Diejenigen, durch deren Verantwortungslosigkeit solches Unglück herbeigeführt werde, wollten wohl an dem allge-

meinen Elend ihre Portcujuppe trocken und in Ermangelung anderer Heizmaterials

die Glut mit Proletarierleichen schützen.

Diese Äußerung beantworteten die Kommunisten mit ungeheurem, minutenlangem Lärm und Drohungen gegen Barth, der schließlich erklärte, er habe niemand beleidigen wollen und weder bestimmte Personen noch eine bestimmte Partei gemeint. — Hierauf konnte Barth sein Schlusswort ungehindert beenden.

Die Resolution der Gewerkschaftskommission

wurde mit 555 gegen 327 Stimmen angenommen. Sie lautet:

In Anbetracht der wirtschaftlichen Not, des sozialen Elends und der relativen Schwäche des Proletariats, was in der täglich sich steigenden Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit, in dem unfaßlichen Kinderelend und ungeheuerlichen Wassersterben und in der selber vorhandenen Zerrissenheit des Proletariats seinen Ausdruck findet,

beschließt die Versammlung der Betriebsräte-Obleute, Obleute der Großbetriebe, Gewerkschaftsvorstände, der Gewerkschaftskommission, des Ortsrats der K.P.D. und der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale:

Die freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale, die Gewerkschaftskommission und die Orts-K.P.D. werden beauftragt, sich sofort mit der Reichs-Betriebsrätezentrale, dem K.D.B. und der K.P.A. in Verbindung zu setzen, um zu erreichen:

I. Zur wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosen- und Kurzarbeiternot, sowie des Kinderelends ist im ganzen Reiche eine einheitliche Agitation zu entfalten, um

Die Resolution der Gewerkschaftskommission bei einer 70prozentigen Entschädigung für die gekürzten Stunden, sowie die Schulpflicht der Kinder der Unbemittelten, in einheitlicher machtvoller Aktion zu erreichen.

II. Darüber hinaus verpflichten die Versammelten die oben genannten Körperschaften, gemeinsam die Propaganda und Agitation für

die großen Sozialisierungsaktionen einzusetzen, in denen das Gesamtproletariat die Erkenntnis finden muß, daß nur der Sozialismus es vor dem völligen Untergang bewahren kann und in der Aktion selbst jeder einzelne bereit sein muß, alles, selbst das Leben, mit freudigster Begeisterung zu opfern.

III. Die Versammelten fordern von allen in den Gewerkschaften die Disziplin, welche die politischen Parteien in ihrem Rahmen fordern.

IV. Im Falle Loewe und anderer ähnlich gelagerter Fälle beklunden die Versammelten den Kämpfenden ihre Sympathie, fordern jedoch von ihnen, in Gemeinschaft mit ihren Organisationen die Streikfälle zu regeln, um der unter I genannten Aktion zu dienen.

V. Im Falle der Notstandsarbeiter beauftragen sie die oben genannten örtlichen Körperschaften, sofort mit dem Magistrat Berlin zu verhandeln.

Bis zum Abschluß dieser Verhandlungen sollen die Notstandsarbeiter voll beschäftigt bleiben, wobei es als selbstverständlich angesehen wird, daß dann die Neußölner Notstandsarbeiter sich der

von diesen Körperschaften empfohlenen Regelung im Interesse der Forderungen zu 1 fügen.

Der endgültige Schiedspruch.

Der Schlichtungsausschuß Groß-Berlin trat Sonnabend erneut in der Angelegenheit der Firma Ludwig Loewe zusammen. Nach längeren Verhandlungen, in denen die Vertreter der Arbeiterschaft und der Firma ihren Standpunkt darlegten, zog sich der Schlichtungsausschuß zur Beratung zurück und kam zu folgendem Schiedspruch:

Der Schlichtungsausschuß hält seine vermittelnde Tätigkeit für beendet. Er sieht nach wie vor grundsätzlich auf dem Boden des Vergleichsverschlages vom 14. d. M. und hält danach die Erledigung des Streits wie folgt geboten:

Die Firma stellt den Betrieb sobald wie möglich, spätestens innerhalb einer Woche, mit der früheren Belegschaft wieder her. Jedoch ist sie nicht verpflichtet, Arbeiter wieder einzustellen, die ausdrücklich zur Nichtbefolgung von Anordnungen der Betriebsleitung aufgefordert oder Täuschungen oder Bedrohungen gegen die Betriebsleitung oder deren Vertreter begangen, oder Arbeitsgenossen durch Täuschungen oder Bedrohungen von der Arbeit abgehalten haben. Im einzelnen Streitfälle entscheidet der Schlichtungsausschuß, vor dem die bisherigen Verhandlungen geführt wurden, sofern sich nicht beide Teile über ein anderes Schiedsgericht einigen.

Briefkasten der Redaktion.

D. V. St. Jorel „Die feruelle Freer“ (Weltausgabe), Preis etwa 10 M. — R. 100. 1. Das Wohnungsamt. Vielleicht ist es Ihnen möglich, auf dem Wege des Tausches in den Besitz einer geliebten Wohnung zu gelangen. Ein Verkauf von ungenutzten Militärflecken findet überhaupt nicht statt. — W. S. 12. Der Harmond kann eine höhere Summe Geldes fordern. Unseres Wissens ist eine Pfändung des Gehaltsanspruches auch in Polen zulässig. — W. S. 977. 1a. Ja. 1b. Ja. 1c. Unter Umständen ja. Durch Auslieferung. — S. L. 133. Bis 30. Juni 1920. — 161. Werden Sie sich an den Deutschen Eisenbahner-Verband (Abt. Buchendlung), Berlin, Neue Friedländerstraße 79. — S. L. 39. Zweifelt. Legen Sie Einspruch ein. — S. R. 88. Rechts. — W. S. 24. Ja. — W. R. 85. Werden Sie sich nochmals an das Reichswehrministerium. Wir glauben nicht, daß Sie etwas erreichen werden.

Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenschautschuk
5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an.
Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise.
Zahn-Praxis Katvani, Danziger Straße 1.

Der große
Inventur-Räumungs-Ausverkauf
bei dem seit 31 Jahren bestehenden Kaufhause
Singer & Co., Chausseestr. 61-62
bietet eine außergewöhnliche Gelegenheit
zu enorm billigen Einkäufen.

Reinwollene Kleiderstoffe, 125 cm breit, marine, bisher 50 M.	jetzt Mtr. 29.— M.
Schwere Kostümstoffe, doppeltbreit, neue Farben, bisher 45 M.	jetzt Mtr. 24.— M.
Gestrelte Blumenstoffe, gute Qualitäten, bisher bis 30 M.	jetzt Mtr. 16.— M.
Karierte Plaid-Stoffe, doppeltbreit, bisher bis 30 M.	jetzt Mtr. 19.50 M.
Bestickte Batists, 115 cm breit, bisher 39.50 M.	jetzt durchweg Mtr. 9.75 M.
Reinwollene Kostümstoffe, 130 cm breit, neueste Farben, bisher 50 M.	jetzt Mtr. 44.50 M.
Reinseidene Duchesse, Messaline, Paillette, Taft, doppeltbreit, bisher bis 100 M.	jetzt Mtr. 65.— M.
Hemdentuche, bisher 14.50 M.	jetzt Mtr. 9.75 M.
Blusenblende, 60 cm breit, neue Muster, jetzt Mtr. 12.75 M.	

Bedeutende Lagerbestände fertiger Konfektion, Wäsche, Waschtische, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Strümpfe usw. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen



Infolge des Regenwetters der letzten Tage war es vielen unserer Kunden unmöglich zu uns zu kommen, um in unserem Saison-Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen einzukaufen — Auf vielseitiges Verlangen haben wir uns daher entschlossen, den Verkauf bis Freitag den 28. Januar zu verlängern.

Ganz besonders billige Preise für Reste aus den bisherigen Verkaufstagen.

Richels Leipziger Straße 43/44

